



**Gemeindebrief des Lukas-Pfarrbezirks
der Ev.Luth. Kirchengemeinde Paderborn**

Unterwegs 03 2023 - Inhalt

- S. 3 Auf ein Wort
- S. 5 Rückblick: Tauffest
- S. 6 Kinderbibelwoche
- S. 8 Tansania Besuch
- S. 10 Mitmach-Café 60+
- S. 12 Kirchenasyl
- S. 15 Von Personen
- S. 16 Kindergottesdienst / Mandala zum Ausmalen
- S. 18 Gottesdienste im September
- S. 19 Gottesdienste im Oktober
- S. 20 Gottesdienste im November
- S. 21 Personelle Veränderungen im Lukasbezirk und der Gesamtgemeinde
- S. 24 Springbach Höfe
- S. 26 Ausblick
- S. 28 NEU: Gruppen, Kreise, Namen und Telefonnummern von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Lukasbezirk
- S. 30 Terminvorschau 2023, 2024
- S. 31 Kontaktadressen Gemeinde

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2023.

Redaktionsschluss ist der 1. November

IMPRESSUM

„Unterwegs“ erscheint 4-5 mal pro Jahr und wird
herausgegeben vom
Lukas-Pfarrbezirk der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn.

Redaktion & Layout dieser Ausgabe:

Maryam Saidi, Beiträge: Elisabeth Goller, Jan- Philipp Hellmers, Heiner Brecht, Christoph Keienburg,
Silvia Möller, evangelischer kirchenkreis Paderborn (ekp)

Fotos: Jan-Philipp Hellmers, Christoph Keienburg, Heiner Brecht, wikipedia, wikimedia commons,
Gemeindebrief.de, Maryam Saidi

Email: redaktion@lukas-paderborn.de

Organisation, Verteilung: Silvia Möller (tel. 67817)

Auflage: 2500 Exemplare

*Dieser Gemeindebrief
ist ausschließlich für den innerkirchlichen
Gebrauch bestimmt.*



Auf ein Wort...Der Lauf der Dinge

*„Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.“*

„Herbsttag“ von Rainer Maria Rilke. Ein kurzweiliges Gedicht, das in seinen drei Strophen den Übergang vom Sommer zum Herbst beschreibt. Schön zu lesen - ohne Zweifel - aber es wirkt doch auf den ersten Blick so, als hätte man es schon einmal irgendwo gehört. Es sind scheinbar die typischen, altbekannten Bilder und damit verbundenen Herbstgefühle, die Rilke wecken will. Die graue Jahreszeit kommt, alles wird langsamer, schwerer, trauriger. Ja, wir kennen das: Nach dem Sommer kommt der Herbst des Lebens. So ist nun mal der Lauf der Dinge. Die Sonne blüßt langsam an Lebendigkeit ein, die Pflanzen tun es ihr gleich. Und mit ihnen entfleucht auch bei uns an manchen Stellen die Leichtigkeit und Unbeschwertheit.

Einsamkeit wird auf einmal wieder spürbar, die im Sommer gar nicht so beklemmend erschien. Der Regen drückt aufs Gemüt. Die Traurigkeiten des Lebens kriechen wieder hervor, die zuvor der Lebenslust der warmen Jahreszeit weichen mussten... Und so weiter...

In manch einem wecken Rilkes Worte deprimierende Gefühle. Andere haben vielleicht einen romantischen Blick auf den Herbst. Die Nächsten sind gelangweilt von altbekannter Leier. Auf eine Sache kann man sich aber einigen: „Herbsttag“ ist keine augenöffnende Poesie, sondern einfach eine vertraute - wenn auch lyrische - Beschreibung der Wirklichkeit. Mal deprimierend. Mal romantisch. Mal langweilig. Letztendlich: Nichts besonderes, so ist nun mal der Lauf der Dinge. Wäre da nicht die erste Strophe mit diesem kleinen Wort... „Herr“. Es ist nicht nur ein Gedicht, das wir da vor uns haben. Sondern ein Gebet. Und wie es Gebete so an sich haben, enthalten sie oft Dank und Bitten. Der Übergang vom Sommer zum Herbst wird nicht einfach als eine Beschreibung der Wirklichkeit festgestellt, nein, er wird durch ein Gebet in gewisser Hinsicht sogar gefordert, herbeigesehnt: „Herr, es ist Zeit für den Herbst! Lass ihn kommen, worauf wartest du noch?“ Zugegeben: Wenn ich an die letzten Juli- und die ersten Augustwochen denke, dann war in unserer Region kein göttlicher Beistand nötig, um einen Vorgeschmack auf den Herbst zu bekommen. Mit dem Regen kam die schlechte Laune, eigentlich waren wir doch noch mitten im Sommer! Und dann kommt Rilke hier und betet den Herbst sogar herbei? Versiegende Lebenskräfte, schwindende Leichtigkeit und Unbeschwertheit, deprimierende Gefühle. Wer könnte das herbeten wollen?

Natürlich niemand. Aber es ist auch zu viel des Guten, bei Rilkes „Herbsttag“ von „wollen“ zu reden, wenn er schreibt: „Herr: es ist Zeit.“ Kein Wille, kein Wunsch nach Traurigkeit ist es, der ihn zu diesem Gebet anstiftet, sondern einfach die Erkenntnis und die Akzeptanz, dass die Zeit gekommen ist. So ist nun mal der Lauf der Dinge. Und so banal wie diese Erkenntnis klingt, so wertvoll ist sie.

„Alles hat seine Zeit und jegliches Vornehmen unter dem Himmel seine Stunde“ (Koh 3,1). Rilke stimmt ein in die Weisheit Kohelets: Es lohnt nicht, den unaufhaltbaren Lauf der Dinge zu betrauern und sich einnehmen zu lassen von dem grauen Herbst. Im Gegenteil, die Akzeptanz dessen kann sogar Kräfte freisetzen, der Lauf der Dinge muss nicht lähmend sein. Denn wenn ich anerkenne und akzeptiere, was nicht zu ändern ist, dann kann ich mich auf die Dinge konzentrieren, die ich gestalten, verändern und zum Guten führen kann. Dann ist da nichts Lähmendes oder Schwindendes. Dann wird etwas freigesetzt. Ich hoffe, der Herbst drückt nicht zu sehr auf Ihre Stimmung, sondern beflügelt und motiviert sie umso mehr! Herr: Es ist Zeit. So ist nun mal der Lauf der Dinge. Auf gehts!

Fröhliches evangelisches Tauffest an der Pader

Am 24. Juni um 14 Uhr feierten wir, die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Paderborn zusammen mit der Stephanus-Kirchengemeinde in Borchen ein Tauffest an und in der Pader. Direkt am Wasserspielplatz Maspornplatz! 36 Taufen aus den verschiedenen Bezirken und mit über 350 Teilnehmer*innen. Die Sonne schien vom Himmel und die Bänke und Papphocker wurden in den Schatten der großen Bäume gerückt. Alles war

wunderbar vorbereitet und bald standen an verschiedenen Stellen Pfarrer*innen in der Pader und taufte Kinder und Jugendliche. Für die ganz kleinen gab es auch ein Taufbecken am Ufer. Vikarin Melzer führte freundlich und zugewandt durch den Gottesdienst. Die musikalische Begleitung und die schönen Lieder trugen zur fröhlichen Stimmung bei. Die Zusage von Gottes Segen an die Getauften konnte auch in dem Angebot der Tauferinnerung neu erfahren werden und viele Erwachsene stiegen in die kalte Pader und ließen sich segnen. Auch nach dem Gottesdienst wurde von vielen weitergefeiert und auf der Wiese, an den Bänken und im Schatten gepicknickt. Ein wunderschönes großes Fest! Nicht nur für die Teilnehmenden, auch für Spaziergänger und Zuschauer zeigte sich hier „Kirche“ als fröhliche und lebensfreundliche Gemeinschaft. So ein Tauffest an dieser Stelle sollte wiederholt angeboten werden! (Die Erfahrung einer Tauferinnerung bieten wir auch am 5. November 23 um 10.30 Uhr an, allerdings diesmal drinnen im Lukaszentrum am Taufbecken - herzliche Einladung und Termin schon mal vormerken!)





Was für ein Gewusel, was für ein Fest! **Kinderbibelwoche 2023**

Was war das für eine lebendige Woche in unserem Lukaszentrum! Vom 31. Juli bis zum 06. August fand im Lukaszentrum die diesjährige Kinderbibelwoche statt. Das Thema: „David, ein Kleiner kommt groß raus!“

Lange hat sich das Team aus rund 25 Haupt- und Ehrenamtlichen auf diese Woche vorbereitet. Wir haben Schauspiele geprobt, um die Geschichte von David und Saul zu erzählen. Es wurden Freizeitaktivitäten für die Kinder geplant - vom Schminken über Plätzchen backen, Kickern und Tischtennis, basteln und malen bis hin zu musikalischen Projekten mit unserem Kantor Tim Gärtner. Ein Ausflug zur Landesgartenschau nach Höxter wurde auf die Beine gestellt und ein Abschlussgottesdienst mit dem großen Finale der Davidgeschichte und anschließendem Salat- und Puddingbuffet vorbereitet. Am Montag, den 31. Juli, kamen die letzten Vorbereitungen für die kommenden Tage zu einem Ende. Die letzten Einkäufe wurden getätigt, die Gruppenräume vorbereitet, das Lukaszentrum wurde auf den Kopf gestellt - von oben bis unten. Übrig blieb die Spannung: Wie viele Kinder würden wohl kommen? Das Wetter machte uns einen gewaltigen Strich durch die Rechnung, die Vorhersage für die ganze Woche: Regen. Aktivitäten im Freien? Keine Chance! Die Sorge war groß, dass dieses Mal deutlich weniger Kinder das Lukaszentrum besuchen würden, als im vergangenen Jahr. Die ganze Arbeit und Vorbereitung...am Ende vielleicht doch umsonst?

Weit gefehlt! Knapp 100 Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren sind ins Lukaszentrum gekommen um die spannende Geschichte von David kennenzulernen, gemeinsam zu singen, zu spielen und Spaß zu haben.

So wie der Regen über uns hereinbrach, so brach auch die Flut an gut gelaunten Kindern über das Lukaszentrum herein. Ein freudiges Chaos und Gewusel machte sich in den nächsten drei Tagen breit. Mit viel Freude ging es auch am Freitag weiter, als der gemeinsame Ausflug anstand. Mit gemieteten Bussen ging es nach Höxter, um das Gelände der Landesgartenschau zu erkunden. Hier verschonte uns das schlechte Wetter sogar. Das



Ende der Kinderbibelwoche markierte der große Abschlussgottesdienst am 06. August, bei dem die Geschichte von David zu Ende gebracht wurde und wir uns bei Salat- und Puddingbuffet noch einmal an die freudige Zeit zurückerinnern durften. Kurzum: Ein voller Erfolg!

Mit der Kinderbibelwoche ist eine segensreiche Zeit zu Ende gegangen. Wir freuen uns ungemein, dass wir so vielen Kindern eine so schöne letzte Ferienwoche beschere konnten. Das wäre ohne das eingespielte Team der Kinderbibelwoche, ohne das große Engagement der Hauptamtlichen aus der Gemeinde und unserer Kita „Himmelszelt“, und vor allem ohne die Hilfe der zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, nicht möglich gewesen. Vielen, vielen Dank für eure Mitarbeit! Hoffentlich kommt es nächstes Jahr zu einem ähnlichen Chaos und Gewusel!

Pfarrer Jan-Philipp Hellmers

PS: Wir bieten die Kinderbibelwoche jedes Jahr kostenlos an. Auch der Ausflug kostet für die Kinder nichts - es ist uns wichtig, dass jede und jeder an der KiBiWo teilnehmen kann. Es soll nicht am Geld scheitern. Dennoch entstehen der Gemeinde natürlich große Kosten, pro Kind gut und gerne 20 bis 30€. Daher bedanken wir uns herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die die KiBiWo so tatkräftig unterstützt haben! Wenn Sie ebenfalls die Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende. Gerne auch per Überweisung mit dem Betreff „Kinderbibelwoche“. Die IBAN finden Sie hinten im Gemeindebrief.

Herzliche Begegnungen und Ideen für die Zukunft Kirchenkreisdelegation besuchte Partner in Kusini B in Tansania

Kusini B/Kirchenkreis Paderborn (ekp). Eine vierköpfige Delegation aus dem Evangelischen Kirchenkreis Paderborn hat den Partnerkirchenkreis Kusini B (d.h. „Süd B“) in Tansania besucht.

Superintendent Volker Neuhoff, Pfarrer Karl-Edzard Buse-Weber, (Ausschuss Tansania), Oliver Schwarz (Leiter des Jugendreferates) und Pfarrerin Melanie Hellmers (Jugendpfarrerin des Kirchenkreises/Kirchengemeinde Altkreis Warburg) sind mit vielen Eindrücken von herzlichen Begegnungen mit den Partnerinnen und Partnern und mit zahlreichen Ideen für die Zukunft der Partnerschaft zurückgekehrt. Diese werden nun im Ausschuss Tansania diskutiert: Wie soll es strategisch in den nächsten drei bis fünf Jahren weitergehen mit der Dispensary / Krankenstation, der Bildungs- und Kirchbauunterstützung und weiteren Projekten. Im Synodalen Jugendausschuss wird über den Austausch mit den Delegierten des Jugendausschusses der Partner berichtet werden.

Auf dem Programm standen unter anderem Treffen mit dem Bischof der Nordwestdiözese Dr. Abednego Keshomshahara, District Pastor (Superintendent) Rev. Frederick Muganyizi, Mitgliedern des Partnerschaftskomitees und mit Jugendlichen sowie Besuche von Projekten, die durch den Kirchenkreis Paderborn unterstützt werden, wie die Krankenstation in Ilemera und neue Kirchbauten. Ein Schwerpunktthema der Reise war die Jugendarbeit.

„Mir bleiben viele Einzelheiten in Erinnerung: Die herzliche Aufnahme, die Begegnung mit einzelnen Personen, die Weite und Schönheit des Kirchenkreises und des Landes, dazu die vielen spirituellen Momente gemeinsamen Singens und Betens und der Austausch über die

Gestalt von Kirche“, zieht Superintendent Volker Neuhoﬀ eine Bilanz der Reise. Überrascht habe ihn, wie stark ihn Fragen des persönlichen Lebensstils und des Umgangs mit Ressourcen in einem reichen europäischen Land beschäftigt haben.

Pfarrer Karl-Edzard Buse-Weber hat überrascht, dass die Zahl der Christinnen und Christen im Kirchenkreis Kusini B und damit auch der Bedarf an ortsnahen Räumen zum Versammeln der Gemeinden (congregation) steigt. Einige Kirchen seien neu errichtet oder erweitert worden. „Kirche nahe bei den Menschen in den Gemeindeteilen zu sein, ist Teil eines Programms, das vom Bischof für die ganze Diözese verfolgt wird“, so Buse-Weber. Vom Reiseprogramm, das die Ideen beider Partner widergespiegelt habe, bleibe ihm besonders der Austausch über einen Bibeltext zu Beginn des Gesprächs mit dem Partnerschaftsausschuss in Erinnerung. Gott sei an seinen Wirkungen (effect) zu spüren, genauso verhalte es sich beim Wind, er sei nicht zu sehen, aber zu spüren, habe es der Ortspfarrer aus Ilemera auf den Punkt gebracht.

„Durch die Reise sind erste Ideen und Eindrücke für die Möglichkeiten einer Begegnung von jungen Menschen aus Kusini B und Paderborn entstanden“, sagt Jugendreferatsleiter Oliver Schwarz, der sich noch mehr Treffen mit jungen Menschen gewünscht hätte. Der Austausch mit den Partnern, auch zu sensiblen Themen, sei ehrlich und differenziert gewesen. Mit dem überschaubaren finanziellen Einsatz des Kirchenkreises Paderborn werde in Kusini B eine vielfältige und relevante Unterstützung geleistet. „Die Menschen in Kusini B sind dankbar und stolz auf diese Partnerschaft“, betont Schwarz.

Jugendpfarrerinnen Melanie Hellmers ist „unglaublich dankbar“, viele lebendige Eindrücke gesammelt zu haben. „Ich habe nun ein buntes Bild davon, wie unsere Partnerinnen und Partner in Kusini B Kirche und Glauben gestalten - und freue mich, dieses Bild mit anderen Menschen zu teilen.“ Dass die Partnerinnen und Partner ganz ähnliche Fragen bewegen, wie den Kirchenkreis Paderborn, hat sie überrascht. „Wie bleibt Kirche nah an den Menschen?“ oder „Was können wir für junge Menschen leisten?“ – bei der Diskussion dieser Fragen seien trotz unterschiedlicher Lebensrealitäten viele Parallelen entdeckt worden. Gerne erinnere sie sich daran, wie groß die Verbundenheit zwischen den beiden Kirchenkreisen sei: „Zu wissen, dass es Menschen gibt, die sehr regelmäßig für uns in Paderborn beten, berührt mich sehr.“

Seit 1990 verbindet den Evangelischen Kirchenkreis Paderborn eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Kusini B in der Nordwestdiözese (NWD) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT). Der Kirchenkreis Kusini B mit dem Sitz des Superintendenten in Ilemera liegt am Westufer des Viktoria-Sees. Zum Kirchenkreis gehören neun Gemeinden mit ca. 30.000 Christinnen und Christen. District Pastor (Superintendent) ist seit Januar 2018 Rev. Frederick Muganyizi.

Die CO₂-Emissionen der Reise nach Tansania (12,8 Tonnen) hat der Kirchenkreis Paderborn mit 320 Euro kompensiert bei der Klima Kollekte Kirchlicher Kompensationsfonds.

Bildzeile:

Treffen mit dem Partnerschaftsausschuss des Kirchenkreises Kusini B.

Foto: Tansania Delegation

Mitmach-Café 60+

Waldbaden am 3. Juni 2023

Josef begrüßte 10 Seniorinnen und Senioren zum monatlichen Frühstück im Lukas-Zentrum.

Zum Einstieg trug er ein kurzes Gedicht vor:



Das Buch ist ihm vor wenigen Tagen in die Hände gefallen.

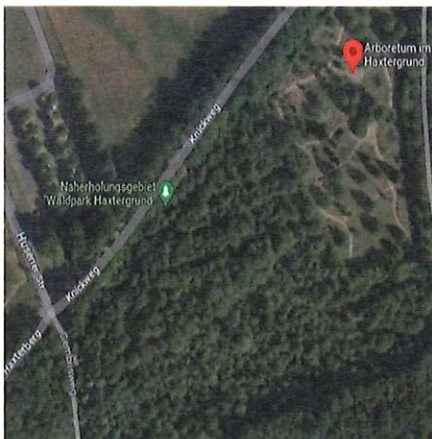
Nach ca. 30 Minuten wurde gemeinsam für Nov. 2023 folgendes Thema verabschiedet:

Verhalten im Umgang mit Medien – Moderation (Leitung) Annemarie

Acht Seniorinnen und Senioren nahmen am anschließenden Waldbaden teil.

Jutta lud uns zum Waldbaden in den Haxtergrund ein.

Wir trafen uns gemeinsam auf den Parkplätzen am Knickweg.



Jutta führte uns sehr einfühlsam in das Waldbaden ein.

Unsere „Wandergeschwindigkeit“ reduzierte sich auf ein gemütliches „Schlendern“. Hierbei gingen wir paarweise (aber nicht mit dem eigenen Partner) über den Knickweg, ein kurzes Stück den Gembrisweg hinab und tauchten dann in den Wald ein. Dabei erzählten wir uns nach Vorschlag von **Jutta** erlebte Waldgeschichten aus vergangener Zeit.

Auf einem schmalen Weg durch den Wald angekommen, erstellten wir ein Quadrat aus abgestorbenen Ästen auf dem Weg. Wir sammelten im Wald herabgefallene oder herumliegende Dinge, die wir nach **Juttas** Vorgabe in das Quadrat legten und dazu unsere Erinnerung schilderten.

Nach einem kurzen weiteren Schlendern unter den Weg verdeckenden Bäumen erzählte uns **Jutta** etwas darüber, wie die Bäume miteinander kommunizieren, aber auch auf Gefahren reagieren können. Dies war sehr aufschlussreich. **Jutta** schickte uns an die Bäume und uns mit ihnen durch Umarmung „anzufreunden“. Im Anschluss erzählten wir, was wir mit unseren Händen gespürt hatten.

Im nächsten Schritt tauchten wir in das Arboretum im Haxtergrund ein. Die vielen unterschiedlichen Bäume, Pflanzen und auch Obstbäume konnten wir bewundern und uns durch die erklärenden Tafeln mehr „Baumwissen“ aneignen. Unsere nächste Aufgabe bestand darin, „Fuß vor Fuß“-setzend langsam die teils unebenen Wege hochzugehen. Eine tolle Gleichgewichtsübung in entspannter Atmosphäre.

Alle waren von **Juttas** Anleitung zum Waldbaden mega begeistert. Und dann überreichte **Jutta** jedem von uns ein Reagenzglas voll Gundermann- oder Löwenzahnglas. Alle waren von den Socken. **Jutta wir danken Dir!**



Fotos von **Jutta**

Josef Ernstberger, Paderborn, 11. Juni 2023

26. Juni 2023

Das Kirchenasyl ist Lukas-Untergeschoß ist beendet!



Das hätte in Sonneberg wohl nicht geklappt. Der dortige Kirchenmusiker schrieb mir am Tag nach der Landratswahl recht verzweifelt. Nach seiner Pensionierung in ein paar Jahren will er weg aus diesem braunen Nest. Wir hatten in meiner ev. Kirchengemeinde im Lukaszentrum etwa acht Monate lang eine iranische Familie im Kirchenasyl, Eltern und 2 Teenagermädchen. Das bedeutet, wir

haben sie vor der Abschiebung nach Bulgarien beschützt, was ihr nach dem Dubliner Abkommen drohte, denn dort wurde der Familie schon gleich nach der Ankunft in Europa gesagt, man würde sie nicht behalten, sondern zurücksenden in den Iran, wo dem Vater der Tod drohte. Da reisten sie schleunigst weiter und landeten nach mühsamer Flucht in Borgentreich. Der dortige Pfarrer sandte einen Hilferuf an seine Kollegen im Kirchenkreis. Nach Prüfung und Absprachen trafen Pastor Mehrdad Sepehri Fard und Pfarrer Christoph Keienburg die Entscheidung: „Da müssen wir helfen! Wir nehmen sie.“

Weil er aber schon damals krank war, fragte Pfarrer Keienburg einen Kollegen aus der Nachbargemeinde und einen aus dem Gemeindebeirat, ob sie die nötige Organisation stemmen würde. Durch ein früheres Kirchenasyl und interessierte Gemeindemitglieder konnte ein großer Unterstützerkreis aktiviert werden.

Im Lukaszentrum lebte die Familie zunächst wie eingesperrt, denn wenn die Polizei sie außerhalb des Kirchengrundstücks gefunden hätte, hätte man sie nach Bulgarien verfrachtet. Ins Freie durften sie aber schon, um frische Luft zu schnappen. In dieser Zeit mussten wir als Gemeinde für den Unterhalt der Familie Kleidung, Gegenstände und Geld spenden und anfangs auch Einkäufe machen. Es fing an mit 4 neuen Matratzen auf dem Boden. Sie bekamen als Privatsphäre einen großen Raum im UG, da ist ein Klo, eine eingerichtete Küche, eine Dusche, eine Waschmaschine und ein Trockenständer - das waren früher ESG (Evangelische Studentengemeinde) Räume. Es gibt Fenster ab Brusthöhe, aber der untere Teil des Gebäudes steckt im Boden. Wir mussten z.B. Geld sammeln für die Lebensmittel und Ärzte finden, die "Hausbesuche" machten. Der Vater brauchte einen Kardiologen und eine neue Brille, das alles stemmten die diversen Ehrenamtlichen. - Zum Glück kriegte niemand von der Familie Zahnschmerzen, ohne seine Apparate hätte auch der "Hausbesuch" eines Zahnarztes nichts genützt.

Monate später durften die 2 minderjährigen Mädchen das Lukaszentrum verlassen, sie würde man nicht ohne Eltern abschieben. Die konnten also endlich selbst einkaufen gehen.

Und ich lieh ihnen noch ein Klappfahrrad. (Inzwischen bekamen sie richtige Fahrräder.) An der Uni durften sie einen Deutschkurs machen, die Eltern machten den Kurs online, denn die blieben noch "eingesperrt". Noch später durften die Mädchen endlich in die Schule gehen, aber nur eine kirchliche kath. Schule nahm sie auf, die staatlichen Schulen winkten alle ab, wenn es keine offizielle Zuweisung gäbe. Eckhard Wiemann, der an der Uni die Musikstudenten in Klavierspiel unterrichtet, gab der Älteren schon bald von Anfang an Klavierunterricht, was er auch weiterhin machen wird, - kostenlos natürlich. Und er ist begeistert von ihrer raschen Auffassungsgabe und ihren Übeleistungen. Dann, nach über 6 Monaten im Kirchenasyl, musste die Familie nochmals auf behördliche Anweisung für einige Zeit in die zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge nach Borgentreich. Das ist eine frühere Kaserne, mit Etagenbetten in winzigen Zimmern. Dort waren vorwiegend junge Männer, und es gab Unruhe und laute Musik die halbe Nacht. "Immer Hochzeit" beschrieb die Mutter diese Zeit. Danach durfte die Familie wieder zurück ins Lukaszentrum. Eine Frau unserer Gemeinde, die auch bei Behördengängen geholfen hatte, hatte kürzlich eine Wohnung in ihrem Einfamilienhaus frei, und da durfte die Familie nun einziehen. Ich war dort, um noch einige Küchenutensilien zu bringen. Die Wohnung ist super, im 1. Stock ist eine Wohnküche und 1 Zimmer, und darüber im Dachgeschoß ist ein weiteres Zimmer, mit integrierter Treppe erreichbar. Inzwischen trägt die Stadt zum Unterhalt der Familie bei.

Nach dem Gottesdienst am 25.6. war die große Feier im Lukaszentrum mit den Unterstützenden. Ich hatte einen Kuchen gebacken und mitgebracht. Die Familie hatte einige iranische Gerichte gekocht. Andere von uns hatten Salate gemacht oder Desserts. Beim Essen saß neben mir die iranische Mutter, gegenüber saßen 2 Deutsche. Die holten sich einen Nachtisch und fragten sie, was diese hellrosa Creme sei, die sie neben dem Kuchenstück auf ihren Tellern hatten. Oh je, lachte die Mutter und erklärte, dass sei eine Art Salatdressing.

Sie kann recht gut Englisch. Gestern „WhatsApp“ sie mich an und fragte, wie sie mir mein „Gericht“ wieder zurückgeben könne. Da gibt es die Tücken der deutschen Sprache! Lustigerweise dachte ich beim Lesen zuerst an die Bedeutung von „court“, und nicht an etwas zum Essen. Sie meinte aber meine Kuchenplatte.

Die Angelegenheit ist für die Familie noch nicht ausgestanden. Hinter den Kulissen setzen sich Sigrid Beer und eine Rechtsanwältin ein.

Nachdem nun 6 Monate um sind, gilt das Dubliner Abkommen nicht mehr, und die Familie kann einen eigenen Antrag auf Bleiberecht stellen. Deutschland aber schiebt z.Zt. niemand in den Iran ab. Wir hoffen, dass die Familie ein dauerhaftes Bleiberecht bekommt und hier in Sicherheit und Gemeinschaft leben, lernen und arbeiten kann, bis sie in ein freies Iran zurückkehren können.

Diakonie Paderborn-Höxter e.V. bietet um Spenden! Bedarfe steigen stetig.

Wir, als Diakonie Paderborn-Höxter e.V. setzen uns aktiv für das Wohl und die Unterstützung von bedürftigen Menschen ein.

Um unsere Beratungsangebote aufrechtzuerhalten und weiterhin Hilfe anbieten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen !!!!

Unsere Beratungsdienste decken eine Vielzahl von Bereichen ab, darunter Sozialberatung, Schuldnerberatung, Sucht- und Drogenberatung, Schwangerenberatung, Familienberatung und vieles mehr.

Diese Dienste sind essenziell für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, die oft auf soziale und finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Indem Sie spenden, tragen Sie dazu bei, dass wir als Diakonie Paderborn-Höxter e.V. diese Beratungsangebote weiterhin anbieten können.

Ihre Spende ermöglicht es, dass Ratsuchende aus Paderborn und dem Kreis Höxter professionelle Unterstützung erhalten und ihnen bei der Bewältigung ihrer Probleme geholfen wird.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um zu spenden. Sie können eine Einzelspende tätigen oder regelmäßig einen Betrag Ihrer Wahl spenden. Darüber hinaus ist es auch möglich, Zeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter*in zu spenden.

Jeder Beitrag zählt und hilft uns dabei, unsere vielfältigen Beratungsangebote aufrechtzuerhalten !!!!

Wir freuen uns über Ihre Spende:

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
KD-Bank
IBAN DE86 3506 0190 2105 039010
Verwendungszweck Diakonie PB-HX

Für eine Spendenquittung bitte Adresse angeben.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung! ☺

Ihre Spende macht einen wirklichen Unterschied im Leben vieler Menschen.

Weitere Infos unter www.diakonie-pbhx.de

Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
Vorstand und Geschäftsführung
Vanessa Kamphemann
☒ info1@diakonie-pbhx.de



Yvonne Leefers ist neue Mitarbeiterin der Diakonie- Schuldnerberatung Beratung für Klienten im Jobcenter Kreis Paderborn

Yvonne Leefers ist neue Mitarbeiterin in der Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. Tätig ist sie in der Außenstelle der Schuldnerberatung im Jobcenter Kreis Paderborn. Yvonne Leefers berät ausschließlich Klientinnen und Klienten, die vom Jobcenter an sie überwiesen werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter bietet die Schuldnerberatung der Diakonie individuelle und kompetente Unterstützung bei allen Fragen rund um die Themen Finanzen, (Ent-)Schulden oder Verbraucher-Insolvenzverfahren an. Sie vermittelt wirksame Hilfen zur Regulierung und nachhaltigen Vermeidung von Schulden.

„Ich wurde im Team der Diakonie-Schuldnerberatung und von den Mitarbeitenden des Jobcenters sehr freundlich aufgenommen“, sagt Yvonne Leefers. Die Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin arbeitet sich nun schrittweise in das neue Aufgabenfeld ein und freut sich über die gute Ausstattung in den neugebauten Räumlichkeiten des Jobcenters an der Hedwig-Dransfeld-Str. 1-3 (Gebäudeteil B). Das Büro befindet sich zentral in der Nähe des Kundencenters im Erdgeschoss.

„Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter läuft sehr gut. Die ersten Klientinnen und Klienten für eine Schuldnerberatung wurden bereits überwiesen“, so Leefers. Ihre Sprechstunden seien schon gut besucht. „Häufig befinden sich die ratsuchenden Menschen in Multiproblemlagen. Zur Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit kommen oft Verständigungsschwierigkeiten hinzu, weil Deutsch die Zweitsprache ist. Auch weitere Problematiken, wie chronische Erkrankung, Sucht oder Trennungssituationen, spitzen die angespannte finanzielle Situation zusätzlich zu“, so die Schuldnerberaterin.

Yvonne Leefers unterliegt, wie auch ihre Kolleginnen und Kollegen in der Schuldner- und Insolvenzberatung am Standort Riemekestraße 12, der Schweigepflicht. Gesprächsinhalte werden vertraulich behandelt. Die Beratung ist kostenlos.

Kontakt:

Yvonne Leefers

Tel. (05251) 5401848

E-Mail: leefers@diakonie-pbhx.de

Di, Do und Fr von 11 bis 12 Uhr

Kindergottesdienst im Lukasbezirk



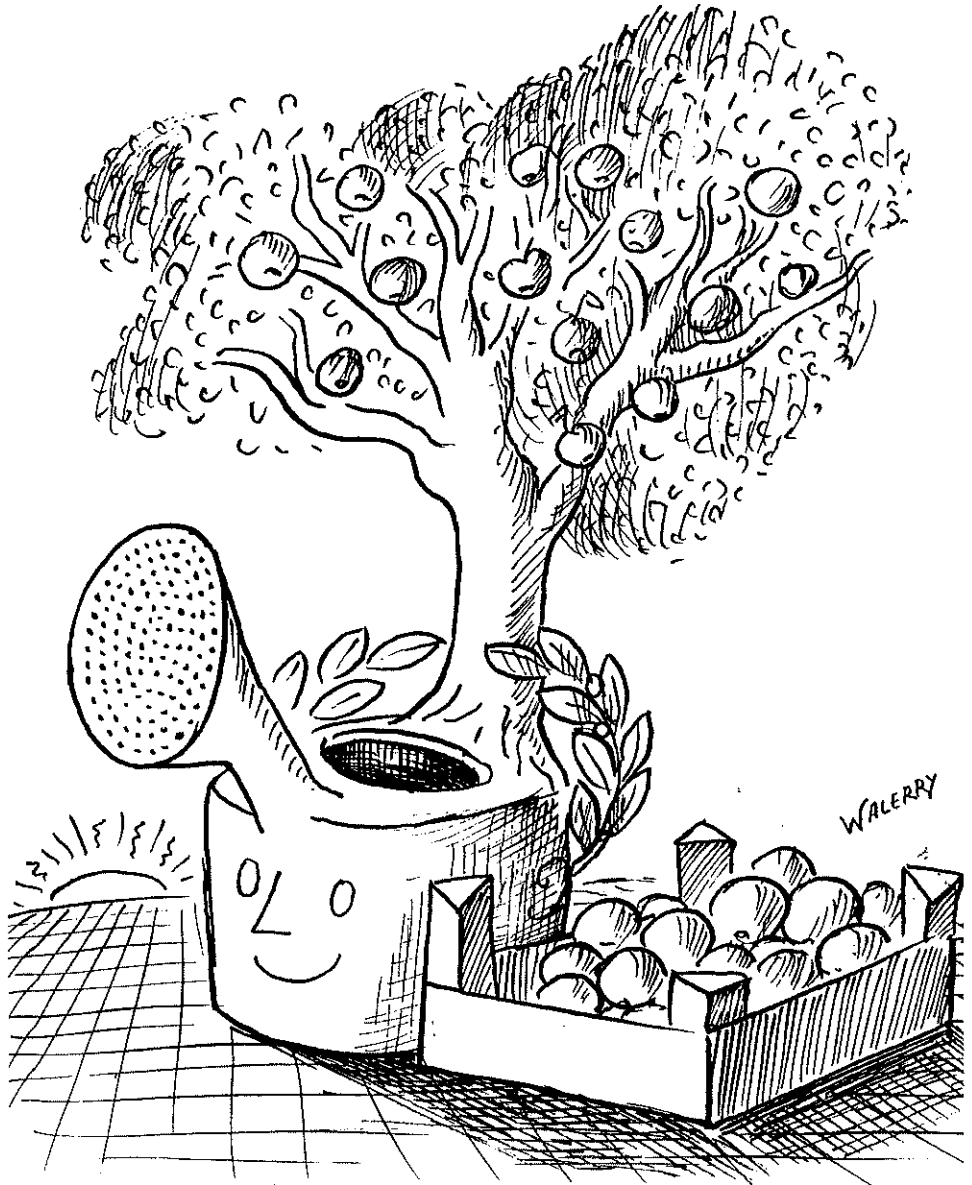
**KIRCHE MIT
KINDERN**

**2. und 4. Sonntag im Monat:
10.30 Uhr im Lukaszentrum**

Kontakt: Pfarrerin Goller, Tel. 0177/5766425
Für weitere Informationen: QR-Code Scannen



Viel Spaß beim Ausmalen



Gottesdienste im September

Sonntag 13. So. n. Trinitatis, 3.09.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Tansania Gottesdienst
Pfarrer Buse - Weber

Sonntag, 14. So.n. Trinitatis, 10.09.23

10.30 Uhr Lukaszentrum m. MLZ

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfarrer Thomas Fischer + Prädikantin Silvia Möller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE

PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD

Sonntag, 15. So.n. Trinitatis, 17.09.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfarrer Jan - Philipp Heilmers

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE

PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD

Sonntag, 16. So.n. Trinitatis, 24.09.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Pfarrerinnen Elisabeth Goller, Kindergottesdienst für die KITA

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE

PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD



Monatsspruch September

Jesus Christus spricht:

„Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“

Matthäus 16,15

عیسی مسیح می فرماید:

ایشان را گفت: شما مرا که می دانید؟

Gottesdienste im Oktober

Sonntag 17. So.n. Trinitatis 1.10.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls, Erntedank

PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD, PFARRERIN GOLLER

Sonntag 18. So.n. Trinitatis 8.10.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Prädikantin Silvia Möller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE

PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD

Sonntag 19. So.n. Trinitatis 15.10.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pfarrerin Elisabeth Goller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE

PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD

Sonntag 20. So.n. Trinitatis 22.10.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls, Kindergottesdienst für *Grundschul-*
kinder

Prädikantin Silvia Möller

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE

PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD



Sonntag 21. So.n. Trinitatis 29.10.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Pfarrer Grahl

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE,

PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD

Dienstag 31.10.23

18.00 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Hellmers + Pfarrerin Goller

Superintendent Neuhoff

Monatsspruch Oktober

„Seid Täter des
Worts und nicht
Hörer allein;
sonst betrügt
ihr euch
selbst.“

Jakobus 1,22

لکن کنندگان کلام

باشید نه فقط

شنوندگان، که خود را

فریب می دهند.

Gottesdienste im November

Sonntag 22. So.n. Trinitatis 5.11.23

10.30 Uhr Lukaszentrum, Familiengottesdienst / Tauberinnerung
Prädikantin Silvia Möller / Pastor Mehrdad Sepehri/Team

Sonntag 23. So.n. Trinitatis 12.11.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls, *Kindergottesdienst für KiTa-Kinder*

Pfarrer Keienburg

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE
PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD



Monatsspruch November

Er allein breitet den
Himmel aus und geht
auf den Wogen des
Meers. Er macht den
Großen Wagen am
Himmel und den Orion
und das Siebengestirn
und die Sterne des
Südens.

Hiob 9, 8-9

که به تنهایی، آسمانها را پهن

می کند و بر موجهای دریا می

خرامد، که دب اکبر و جبار و ثریا

را آفرید. و برجهای جنوب را.

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

19.11.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pfarrer Keienburg / (Prädikantin Silvia Möller)

14.00 Uhr Friedwald

Pfarrer Keienburg

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE
PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD

Ewigkeitssonntag 26.11.23

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls, *Kindergottesdienst für Grundschulkinder*
Pfarrer Hellmers

14.30 Uhr GOTTESDIENST IN PERSISCHER SPRACHE
PASTOR MEHRDAD SEPEHRI FARD



Alles hat ein Ende... Personelle Veränderungen im Lukasbezirk und der Gesamtgemeinde

Seit dem 1. Dezember 2019 arbeite ich als Pfarrerin in der Kirchengemeinde Paderborn, mit einem Viertel Stellenumfang in den Konversions- und Neubaugebieten, mit einer viertel Stelle im Lukasbezirk. Nach vier ereignisreichen Jahren werde ich die Gemeinde nun aus familiären Gründen zum 1. November verlassen, um in die Klinikseelsorgestelle im Klinik- und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg zu wechseln.

Vier Jahre durfte ich als Pfarrerin mit euch hier im Lukasbezirk verbringen. Vier ereignisreiche und intensive Jahre. Denn kaum war ich angekommen und hatte mich an den ersten Ecken und Stellen orientiert, da war schon wieder alles anders. Corona kam und damit grundlegende Veränderungen der Gemeindegarbeit, die teilweise bis heute nachwirken. Vom Gottesdienst über den Konfi bis zur Seelsorge mussten wir über Nacht nach neuen Wegen suchen, weiter von unserem Glauben, unserer Hoffnung zu erzählen – und das alles unter immer neuen und sich ändernden Vorgaben von Politik und Landeskirche. Waren wir im ersten Lockdown noch optimistisch, merkten wir bald, dass uns diese Herausforderungen noch eine deutlich längere Zeit begleiten würden. Im Sommer 2020 erkrankte dann mein Kollege Christoph Keienburg. Die Fassungslosigkeit und Traurigkeit, die mich auf diese Nachricht hinbewegten, begegneten mir auch bei vielen Gesprächen in unserer Gemeinde in den kommenden Wochen. Und gleichzeitig erlebte ich in besonderer und intensiver Weise das, was für mich unter anderem den Lukasbezirk ausmacht. Denn schon schnell war klar: da muss keiner alleine durch. Nicht Christoph Keienburg und seine Familie, die, wie ich weiß, täglich viele Gebete und Gedanken begleiteten. Nicht ich als Kollegin vor Ort oder der Bezirksausschuss des Presbyteriums. Neben den Kolleg*innen der anderen Bezirke unserer Gesamtgemeinde, aus der Ökumene und Pfarrer Faisca Martins sowie später Pfarrer Jan-Philipp Hellmers gab es vor allem viele Ehrenamtliche im Lukasbezirk, die selbstverständlich und segensreich einen guten Teil der unzähligen kleinen und großen Aufgaben übernahmen, die Christoph Keienburg bis dahin inne hatte. Und auch niemand anders – unsere Sorgen und Ängste teilten wir in Gespräch, Gebet und Andacht. Gleichzeitig brach sich nach den Wochen des Lockdowns die Kreativität und Energie im Lukasbezirk Bahn, es wuchsen Ideen – von denen wir leider aufgrund der gesamten Situation nur wenige realisieren konnten. Diese Kreativität, die Bereitschaft und Neugier, auch mal neue Wege zu gehen, Kirche und Gemeindeleben anders zu gestalten, begegnete mir ebenfalls in den kommenden Monaten immer wieder – zum Beispiel bei der ganz anderen Gestaltung der Weihnachts- und Ostertage unter Coronabedingungen oder den Kinder- wie Gemeindegottesdiensten über Zoom. Aber auch in den folgenden Jahren, „nach Corona“, erlebte ich diese Kreativität und Energie immer wieder. In ganz besonderer Weise begegnete sie mir bei der Arbeit auf Springbach Höfe, die wir auf Initiative einiger Ehrenamtlicher aus dem Lukasbezirk hin starteten. Vom Waffel- über das Brezel- bis hin zum Kaffeemobil und zum Quartierskonzert blicken wir inzwischen auf zwei Jahre mobile Gemeindegarbeit zurück. Immer wieder anders, immer wieder neu, immer wetterabhängig, manchmal erschöpfend, aber für mich immer bereichernd und oft auch belebend und beglückend. Und es soll weiter gehen. Auf Springbach Höfe wie hoffentlich im gesamten Gemeindegebiet Paderborns. Aus den Erlebnissen und Erfahrungen auf Springbach Höfe ist die Idee eines „Kirche(n)mobils“ gewachsen – ein Projekt, das wir momentan gesamtgemeindeübergreifend gemeinsam mit den katholischen Pastoralverbänden im Stadtgebiet, Diakonie und Caritas entwickeln.

Parallel zu meinen Erlebnissen und Erfahrungen im Lukasbezirk war meine Zeit in den letzten vier Jahren aber auch von weiteren grundlegenden Umbrüchen in Landeskirche, Kirchenkreis und Gesamtgemeinde geprägt, die sich teilweise überschneiden und parallel entwickelten. Von der geplanten Reduktion der Pfarrstellenzahlen in der Landeskirche und der Einführung von Interprofessionellen Pastoralteams über die Neustrukturierung der Regionen im Kirchenkreis sowie der Veränderung der Zusammenarbeit der Bezirke in der Gesamtgemeinde und dem Entschluss zur Schließung zweier Gebäude unserer Gemeinde bis hin zur Begleitung der Arbeit an der Frage „Wie stellen wir uns im Lukas für die Zukunft auf“ begleitete und gestaltete ich zahlreiche Konzeptions- und Entwicklungsprozesse mit. Eine Arbeit, die nicht nur von uns Pfarrpersonen, sondern auch besonders von unseren Ehrenamtlichen, insbesondere den Presbyter*innen viel Zeit, Kraft, Geduld, Nachsicht und so manches Mal auch ein „Trotzdem“ abverlangte (und sicher auch weiter abverlangen wird).

12 Jahre habe ich mit meiner Familie im Lukasbezirk gelebt – die ersten acht nur hin und wieder Gast in der Gemeinde, seit vier Jahren dann auf unzähligen Ebenen eingebunden und verbunden. Mein Sohn verbringt hier eine wunderbare Kindergartenzeit in unserer KiTa Himmelszelt. Ich habe erlebt, wie ihr mir immer und immer wieder Vertrauen entgegen gebracht habt – in zahlreichen seelsorgerlichen Begegnungen ebenso wie in anderen Zusammenhängen, mit mir Sorgen aber auch viele Freuden geteilt, an einem Strang gezogen oder auch mal Grenzen aufgezeigt habt, wie wir mehr als einmal gemeinsam und beflügelt von Gottes Geist aus „nur so einer Idee“ lebendige Wirklichkeit gemacht haben, wie wir uns gegenseitig auch in den großen Krisen der letzten Jahre getragen haben. Viele wunderbare Kontakte und Beziehungen sind gewachsen, für die ich dankbar bin. Und so mache ich mich nach vier Jahren reich beschenkt auf den Weg zu einer neuen, ganz anderen Arbeit in der Klinikseelsorge. Der Abschied ist für mich um so schwerer als dass ich weiß, dass meine Stelle aufgrund der Sparmaßnahmen nicht wieder besetzt werden wird. Dennoch bin ich vertrauensvoll, dass der Lukasbezirk „Lukas“ bleiben wird, dass das, was das Miteinander, das Glauben-teilen, das Leben in dieser Gemeinde ausmacht und trägt, bleibt. Dafür wünsche ich dem Bezirk wie der gesamten Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Paderborn Gottes Geist und Segen. Bleibt behütet! Wer sich von mir persönlich verabschieden möchte: am 31.10. 18 Uhr werde ich gemeinsam mit meinem Kollegen Jan-Philipp Hellmers im Gottesdienst vom Superintendenten verabschiedet.

Denn: es kommt gleich doppelt! Neben Pfarrerin Elisabeth Goller werde auch ich, Pfarrer Jan-Philipp Hellmers, zu Dezember die Gemeinde und den Kirchenkreis Paderborn verlassen...

Vor zwei Jahren bin ich mit 50% Dienstumfang in den Lukasbezirk gekommen, um als Pfarrer im Probedienst den Kollegen Christoph Keienburg in der Zeit seiner Rekonvaleszenz zu entlasten. Mit weiteren 50% Dienstumfang war ich im St. Josef Hospital in Bad Driburg als Krankenhausseelsorger aktiv.

Ich habe die Zeit im Lukasbezirk sehr genossen und werde mich garantiert lange an diese berufliche Phase erinnern. Ihr habt mich mit unglaublicher Herzlichkeit und Wärme empfangen und in eure Gemeinschaft aufgenommen.

Sofort ist mir das große ehrenamtliche Engagement und der beeindruckende Zusammenhalt im Bezirk aufgefallen. Wenn ich an meine Zeit im Lukasbezirk denke, dann denke ich vor allem an das, was ich gemeinsam mit euch gestalten durfte: Ich denke an die Konfiarbeit mit „meinen“ Teamern Nick, Joline und Laura.

An die gemeinsamen Fahrten aufs Konficamp und die schlaflosen Nächte, weil das 5er Zimmer der Mädels mal wieder durchmacht. Ich denke an das heilvolle Gewusel bei der Kinderbibelwoche und wie froh ich war, dass da so ein eingespieltes Team ist, die alles im Griff haben. Ich erinnere mich gerne an die Krippenspiele an Heilig Abend, die Meike so wunderbar vorbereitet und mit den Konfis geprobt hat oder die Ruth und ich in St. Margaretha in Dahl „improvisiert“ haben. Ich denke an die Andachten „am Brunnen“ während der Passionszeit, die wir zusammen mit viel Musik und Geist gefeiert haben. Ich denke auch an die Sitzungen im GBR und im Bezirksausschuss, in denen wir leidenschaftlich über die Zukunft der Gemeinde diskutiert haben und bei allen Meinungsverschiedenheiten doch immer spürbar war: Wir sind gemeinsam unterwegs...Das alles ist nur ein kleiner Ausschnitt, da ist noch so viel mehr, das alles nicht in diese paar Zeilen passt. Klar ist: Wenn ich mich an Lukas erinnere, dann erinnere ich mich vor allem an Euch und die gemeinsame Arbeit.

Ich denke aber auch an die Momente, die vor den breiten Augen der Gemeinde verborgen geblieben sind. An die zahlreichen Trauergespräche und Beerdigungen. An die Seelsorgegespräche in der Gemeinde und im Krankenhaus. Schwere, fordernde, aber auch segensreiche Erfahrungen im Lukas und im Krankenhaus liegen hinter mir. Lange Presbyteriumssitzungen, Pastorkonvente, Sitzungen des Öffentlichkeitsausschuss, Synoden oder meine Arbeit als Synodalbeauftragter für Nachwuchsgewinnung...Das alles war nicht immer ohne Widerstände, aber immer von viel Leidenschaft für die Sache geprägt.

Das alles hat nun ein Ende für mich. Lukas und Krankenhausesseelsorge. Der Probedienst ist vorbei, es steht ein neuer beruflicher Lebensabschnitt an: Meine erste eigene Pfarrstelle. Für mich geht es zurück in die „alte Heimat“, ins Ruhrgebiet. Ich freue mich und bin gespannt auf das, was da kommt und hoffe, dass ich viele von Euch noch einmal wiedersehen werde! Ganz allgemein, aber vor allem beim offiziellen Verabschiedungsgottesdienst am Reformationstag abends. Vielen Dank Euch allen für die Gemeinschaft und die gute Zusammenarbeit. Besonderer Dank gilt den Presbyterinnen und Presbytern, Christoph Keienburg, Elisabeth Goller und Maryam Saidi. Die Arbeit mit euch hat mir viel Freude bereitet.

Pfarrerin Elisabeth Goller,
Pfarrer Jan-Philipp Hellmers



Wir haben Zeit für dich – Kaffemobil am Spielplatz

„Wir haben Zeit für dich. Auf einen Kaffee mit Pfarrerin Elisabeth Goller und Pastoralreferent Sören Becker.“

Unter diesem Motto stand das erste Kaffeemobil auf Springbach Höfe. An drei Vormittagen im Juli saßen wir in ökumenischer Gemeinschaft mit Kaffee und Keksen auf Klappstühlen am Spielplatz auf Springbach Höfe, luden die Eltern und Kinder und alle Vorbeikommenden ein, sich zu setzen, etwas zu trinken und zu essen und einfach zu erzählen. Dabei lernten wir so manche*n Bewohner*in von Springbach Höfe neu oder besser kennen. Es entwickelten sich spannende Gespräche über Gott und die Welt mit unseren kleinen und großen Gästen. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Planungen, so dass wir einen Termin wegen strömendem Regen ausfallen lassen und zu den anderen in Regenjacken gehüllt statt – wie geplant – mit Sonnenschirm kamen. Insgesamt tat das aber den Begegnungen und Gesprächen keinen Abbruch und nach drei Tagen waren wir uns einig, dass das insgesamt schöne und gelungene Vormittage waren und wir nun erwartungsvoll und vorfreudig auf die neue (Herbst-)Saison auf Springbach Höfe schauen.

Picknickkonzert auf Springbach Höfe



„Picknickkonzert – was ist das denn? Wandern, Singen, Picknick?“ Diese Frage begegnete mir, als ich im Vorfeld des ersten Quartierskonzertes auf Springbach Höfe Werbung machte. Aber nein. Das war es nicht. Oder doch? Tatsächlich war die Idee denkbar einfach: alle Bewohner:innen von Springbach Höfe und alle Interessierten waren

herzlich eingeladen, am 11. August ab 16 Uhr mit Picknickdecke und Proviant zur Wiese neben dem Spielplatz auf Springbach Höfe zu kommen. Dort war Vieles vorbereitet: Stände mit Würstchen, Getränken, Gesprächs- und Bastelmöglichkeiten sowie einem Glücksrad und eine Jurte mit Lagerfeuer und Stockbrot, alles organisiert und betreut von Ehren- und Hauptamtlichen unseres Lukasbezirks, der katholischen Gemeinde St. Hedwig, der Diakonie Paderborn-Höxter und der Stadt Paderborn. Zudem gab es eine Bühne, auf der im Laufe des Nachmittags ein buntes Programm angeboten wurde. Als Erstes sangen und tanzten die Kinder der KiTa Springbach Höfe, dann folgte ein K-Pop-Workshop mit Alina und schließlich Konzert mit der Band mit und um Betty A. Es war ein rundum gelungener Spätnachmittag. Unserer Einladung folgten weit über 100 Menschen. Die Sonne schien von einem fast wolkenlosen Himmel, die Musik animierte nicht wenige kleine wie große Besucher:innen zum Mitsingen und Mitsingen, es wurde geredet, gelacht, Menschen trafen alte Bekannte und lernten neue Nachbar:innen kennen. Die Stimmung war so gut, dass selbst nach dem offiziellen Ende viele Gäste auf ihren Picknickdecken und an den Bänken noch lange blieben, den lauen Sommerabend genossen, ihr mitgebrachtes Essen und Trinken teilten und miteinander erzählten. Mich hat der große Erfolg dieses Konzertes sehr beglückt und ich bin begeistert von den unermüdlichen Helfer:innen des Brezelmobilteams sowie weiterer Ehrenamtlicher, die diesen Abend erst möglich gemacht haben. Danke euch! Viele haben mich in der Folge dieses Nachmittags angesprochen und gefragt, ob ein solches Konzert im kommenden Jahr wieder stattfinden könnte. Dazu und zu allen anderen Aktionswünschen gibt es für mich immer wieder nur eine Antwort: kommt vorbei und macht mit in unserem wunderbaren Brezelmobilteam. Dann könnt ihr solche Entscheidungen mitgestalten und mit beeinflussen. Unser **nächstes Treffen findet am 13.9. um 19 Uhr im Gemeindezentrum auf der Lieth (Willebadessener Weg 3)** statt. Wenn ihr an diesem Termin nicht könnt: kein Problem. Sprecht einfach mich oder eines der Mitglieder des Brezelmobilteams direkt an. Wir freuen uns auf euch!

Eure Elisabeth Goller

Erntedank 2023

Wieder ist ein Jahr vergangen und viel hat sich ereignet, wofür wir danken können, aber auch was uns Angst macht. In der Hoffnung darauf, dass es uns hier in Deutschland „ganz gut geht“, wollen wir Gott danken für unsere Lebensumstände, die Früchte der Felder und Gärten, dass wir sauberes Wasser und Brot haben, dass wir ein Dach über den Kopf haben und Kleidung besitzen und sicherlich gibt es viel mehr wofür jeder Einzelne danken kann.

Aus diesem Anlass wollen wir gemeinsam Gottesdienst feiern

am 01.10.2023 um 10.30 Uhr im Lukaszentrum



Damit wir einen schönen geschmückten Erntedankaltar haben, bitten wir um Erntegaben.

Diese können am Samstag, den 30.09.2023 zwischen 13.00 und 14.00 Uhr im Lukaszentrum bei unserer Küsterin Frau Saidi abgegeben werden oder sie bringen die Gaben am Sonntag zum Gottesdienst mit und stellen sie mit auf den Gabentisch.



**Tauferinnerungsgottesdienst für
Kinder und Erwachsene
Sonntag den 5.11.2023**

Um 10:30 Uhr im Lukaszentrum

Bitte die Taufkerzen, soweit vorhanden mitbringen!

جلسه عبادتی یادآوری تعمید

بچه ها و بزرگسالان

یکشنبه 5.11.2023

ساعت 10.30

در صورتی که شمع تعمید خود را دارید، به همراه بیاورید



Terminvorschau (Auswahl)

2023

Mo 06. November, 19.00	Vorbereitungstreffen der Gastgeber/innen für den lebendigen Adventskalender
SO 19. November	Gemeindeversammlung in Anschluss an den Gottesdienst zur Vorbereitung der Presbyterwahl 2024
SA 09. Dezember	Deutsch- iranisches Adventssingen
Mo 11. Dezember, 15.00	Seniorenadventsfeier mit Aufführung des „Himmelzelttheater“
MI 13. Dezember	Auszeit- Konzert der Studierenden der UNI Paderborn

2024

SO 28. Januar	Himmelszelt-Familiengottesdienst
SO 18. Februar	Presbyterwahl
SO 17. März	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
SO 14. April	Konfirmation
SO 29. September	Festgottesdienst und Gemeindefest 50 JAHRE LUKASZENTRUM

ANGEBOTE & Kontakte der Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Vorstand Vanessa Kamphemann
Klingenderstr 13
33100 Paderborn
05251 500 235
info1@diakonie-pbhx.de
www.diakonie-pbhx.de

Krebsberatung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
05251 5002-25 oder -26
krebsberatung@diakonie-pbhx.de

Migrationsfachdienst
Swetlana Seifried
0163 847 0315
seifried@diakonie-pbhx.de

Beratungsstelle der Diakonie „Riemekestr. 12“
Familien- und Lebensberatung
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
05251 540 18 40
riemeke@diakonie-pbhx.de
Quartiersarbeit
quartier@diakonie-pbhx.de

Schuldner- und Insolvenzberatung
05251 540 18 48
schuldnerberatung-pb@diakonie-pbhx.de

Pfarrer/innen

Pfr. Christoph Keienburg (Schöne Aussicht,
Lichtenfelde, Dahl, Dörenhagen)
Am Laugrund 7, 33098 Paderborn
tel. 05251/61294 - fax 65038
e-mail: christoph.keienburg[at]kk-ekvw.de

Pfrin Elisabeth Goller
(Lieth, Goldgrund, Springbach Höfe)
Willebadessener Weg 3,
33100 Paderborn
Tel. 05251/205469
E-Mail: elisabeth.goller[at]kk-ekvw.de

Pfr.i.P. Jan-Philipp Hellmers
Lehmberg 7
34434 Borgentreich
Jan-Philipp.Hellmers@kk-ekvw.de
0171/6218181

Pastor Mehrdad Sepehri Fard
Sepehri@kkpb.de
015146560643

Gemeindezentrum Auf der Lieth

Willebadessener Weg 3,
33100 Paderborn

Ev. Kindertagesstätte Himmelszelt

Leiterin: Elke Thiel
tel. 67888, fax 8784908
@: ev.kita.himmelszelt.pb[at]kkpb.de

Lukas-Gemeindezentrum

Am Laugrund 5
33098 Paderborn
05251-63158

Hausmeister

Hans Wilkowsky, tel. 542499
Mobil: 0177-5424990
e-mail: HansWilkowsky[at]t-online.de

Küsterinnen

Maryam Saidi (Lukas-Zentrum)
Mobil (neu) 01789192246
E-mail: (neu) lukaskuesterin[at]gmail.com
Ritta Maier (Lieth-Zentrum/Himmelszelt)
05251-67888

Organist/in

Almut Ulama (Almut.Ulama[at]gmail.com)

Chorleiterin

Ulrike Wiedemann, tel. 65977

Homepage der Lukas-Gemeinde:
www.lukas-paderborn.de

Konto des Lukas-Pfarrbezirks
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
(BLZ 472 601 21)

Nr.: 8843 330 100
IBAN: DE58472601218843330100
BIC: DGPBDE3MXXX

Presbyter/innen:
Jutta Vormberg tel. 687982
Von-Vincke-Weg 33

Eberhard Fischer tel. 23986
Liesborner Weg 31

Sabine Jujka tel. 92098
Alter Hellweg 69, Wewer

Hans Möller tel. 67817
Im Lichtenfelde 72

Irmgard Alboth tel. 686262
Bonenburg Weg 47

Krista Kunkel-Bäcker tel. 63886
Bodelschwinghstr. 1

AUS GEMEINDE UND DIAKONIE**Gemeindebüro**

Klingenderstr. 13, 33100 Paderborn

Brigitte Rohdenburg

tel. 05251/ 5002-33
email: rohdenburg[at]KKPB.de

Melanie Minnwegen

tel. 05251/5002-32
email: minnwegen[at]KKPB.de
Fax 5002-47

Schulmaterialienkammer /

Ehrenamtskoordination
Nicole Vogt tel. 63482

unterwegs 03 - 2023